



evangelische Kirche
St. Sixti Schneidingen

H. C. M. Sälzer.
1774.

Entwurf
 der Vormittagspredigt
 in der
Hauptkirche zur Lieb. Frauen.



Am neunten Sontage nach Trinitatis,
 Luc. 16, 1 u. f.

I. Vorbereitung aus Ps. 49, 1 u. f. wobey erwogen wird,

- a. die majestätische Anrede Gottes, die sich
 - 1. auf alle Menschen,
 - 2. auf alle Zeiten erstrecket,
- b. die Absicht dieser Vorstellung, nemlich Lehren der Weisheit denen zu geben, die irdische Güter besitzen.

II. Vortrag: Einige Lehren der ewigen Weisheit für die, so irdische Güter besitzen.

- 1. Erste Lehre: Sie sollen sich nicht für unumschränkte Herren, sondern nur für Haushalter des allerhöchsten HERN achten; diese Wahrheit wird
 - a. erwiesen
 - 1. aus dem höchsten Eigenthumsrecht Gottes, 1 Chron. 30, 10 = 12;
 - 2. aus der ungleichen Austheilung derselben irdischen Güter;
 - 3. aus der Veränderlichkeit, denen sie selbst und ihre Besitzer unterworfen sind;

1758. Hamb. No. 40. b. zur



b. zur Erbauung angewendet,

1. daß sich ein ieglicher unter die Hand des einzigen Beherrschers demüthige;
2. daß er nicht mit Angst und Sorge nach irdischen Gütern ringe;
3. dagegen aber um die Haupteigenschaft eines Haushalters sich bekümmere, 1 Cor. 4, 2.
 - a) die Güter nicht durchbringe;
 - b) das, was Gott von ihm fordert, richtig abtrage.

2. Zweyte Lehre: Sie sollen sich vor den Sünden hüten, die dem Besitz irdischer Güter gemeinlich anzukleben pflegen.

a. Die Sünden, so demselben ankleben, sind hauptsächlich

1. der Stolz, der seine Nahrung bekommt.

a. aus dem Gefühl der Macht und Ansehens vor andern Menschen,

b. aus dem Wahn, als ob man die Güter erworben und verdienet;

c. aus den Schmeicheleien niederträchtiger Menschen;

2. das Vertrauen auf das irdische Gut, das doch

theils so betrüglich,

theils der Ehre Gottes so nachtheilig ist.

3. die Verachtung der Armen und Geringen, Jac. 2, 1 u. f.

b. Je

Je schlüpfriger hierin das menschliche Herz ist, desto sorgfältiger hat Gott in seinem Wort davor gewarnet, Ps. 62, 11. Jer. 9, 23. 1 Tim. 6, 9. 17.

3. Dritte Lehre: Sie sollen ihrer grossen und mannigfaltigen Verbindlichkeit eingedenk seyn.

a. In Ansehung Gottes, der ihnen alles darreicht,

1. seine Gnade, die besser ist als Leben, über alles zu schätzen, Ps. 63, 4;

2. durch öffentliche Verehrung Gottes andern ein gutes Exempel zu geben;

3. seine Ehre und Dienst möglichst befördern zu helfen.

b. In Ansehung ihres sonderlich armen Nächsten,

1. daß sie gutes thun, weil sie noch Zeit haben, Gal. 6, 10;

2. daß ihr Wohlthun auch ein Verhältniß mit ihren Gütern habe;

3. daß sie es auf eine willige, liebreiche und zuvorkommende Art verrichten, 1 Tim. 6, 18.

4. Vierte Lehre: Sie sollen nie vergessen, daß sie von ihren Gütern dereinst Rechenschaft ablegen müssen.

a. Zu dieser Rechenschaft werden sie aufgefordert,

1. durch den unausbleiblichen Gerichtstag Gottes, Pred. Sal. 12, 14. 2 Cor. 5, 10;

2. durch ihr eigenes Gewissen, Röm. 2, 15;

3. durch

3. durch mancherley Verhängnisse und Trübsalen.

b. Sie werden aber eine Rechenschaft abzulegen haben, die ihnen

1. mit allen andern Menschen gemein ist,

2. besonders eigen seyn wird

a) in Ansehung der Glücksgüter,

b) in Ansehung der Aemter und zeitlichen Vorzüge.

c. Sie werden diese Rechenschaft selbst und in eigener Person ablegen müssen, daher sie sich

1. vor aller vorwizigen Untersuchung fremder Rechnungen hüten, Röm. 14, 4. 10.

2. ihre eigene in Zeiten verfertigen, das verfehene bessern, den Schaden ersetzen und um Barmherzigkeit bitten sollen.



Gesungen.

Vor der Predigt:

No. 564. Hilf mir, mein Gott, hilf zc.

3. 6. Komt und laßt euch Jesum lehren zc.

Nach der Predigt:

655. Herzlich lieb hab ich dich, o Herr zc.







Handwritten text on a paper label affixed to the spine area, likely indicating the book's title or classification.



17

Entwurf
der Vormittagspredigt
in der
Hauptkirche zur Lieb. Frauen.



Am neunten Sontage nach Trinitatis

I. 2

a.

1

2

b.

II. 9

1.

a

1758

